

# Mit Kraft und Teamgeist gegen Krebs

Ruderer starten bei Benefizregatta am 19. Oktober in Lingen

Lingener Tagespost · 30 Sept. 2019 · Von Thomas Pertz Jörg Isbach.

LINGEN Rudern gegen Krebs – eine Sportart, die auf Kraft und Teamgeist setzt, möchte mit eben diesen Eigenschaften Betroffenen Mut machen, am 19. Oktober in Lingen gegen die schwere Krankheit anzukämpfen.



Die Idee, diese Regatta nach Lingen zu bringen, hatte Dr. Hartmut Görtz, Chefarzt im Bonifatius-Hospital. Er hat bereits mehrfach an dieser Veranstaltung in Hamburg teilgenommen. Die Benefizregatta selbst ist eine Initiative und Aushängeschild der Stiftung Leben mit Krebs, die seit 2005 bundesweit jährlich bis zu zehn Regatten veranstaltet. „Sport ist eine wirksame Unterstützung bei der Behandlung von Krebs“, betont Klaus Schrott, Vorstandsvorsitzender der Stiftung. „Deshalb freuen wir uns, dass wir mit den Erlösen in Lingen Yoga und Entspannungsangebote für onkologische Patienten bereits während des stationären Aufenthaltes oder Chemotherapien finanzieren können“, fügt Schrott hinzu. Mit über 100 Regatten in 23 Städten und mehr als 28 000 Teilnehmern in den letzten 14 Jahren ist „Rudern gegen Krebs“ nach eigenen Angaben die größte Breitensportveranstaltung dieser Art in Deutschland – in diesem Jahr mit einer Premiere in Lingen

Und dies gleich mit einer enormen Resonanz. „Wir hatten auf 50 Bootsanmeldungen gehofft und sind bei 105“, freute sich Marc Hildebrandt von der Lingener Rudergesellschaft. Zum Vergleich: Bei einer ähnlichen Veranstaltung in Hamburg seien 2015 insge-

samt 65 Boote an Nach dem Training: Die Chefarzte des Bonifatius-Hospitals in Lingen, von links: Karsten Papke, Hartmut Görtz, Daniel Palmes, Olaf Anselm Brinkmann und den Start gegangen, erläuterten die Lingener Organisatoren. Starten können auf dem Dortmund-Ems-Kanal insgesamt 80 Boote. Maßgebend ist die Reihenfolge der Anmeldungen. Dabei handelt es sich um Vierer-Teams mit Steuermann, der von der LRG gestellt wird.

Wer hat sich alles angemeldet? Das große bürgerschaftliche Engagement in Lingen und der ganzen Region sei immer wieder beeindruckend, sagte Chefarzt Görtz. Freundesgruppen, Teams

von Firmen, Beschäftigte beim Landkreis, den Stadtwerken, dem Bonifatius-Hospital, aus Arztpraxen, Physiotherapiepraxen, weiteren Kliniken, Vereinen, Patientengruppen etc. haben sich für den guten Zweck zusammengeschlossen.

Allein das Bonifatius Hospital stellt 15 Teams, der Landkreis neun Mannschaften und zwei weitere kommen von der Uniklinik Münster. Viele von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern haben bislang noch nie geru

dert und trainieren deshalb inzwischen fleißig in den Rudervereinen der Region (zum Beispiel auch beim SV Alemannia Salzbergen).

Mit dabei ist übrigens auch Lingens Pastor Thomas Burke, Kuratoriumsvorsitzender im Bonifatius-Hospital. Seine Mannschaft nennt sich „Wasserläufer“ – eine natürlich nicht ernst gemeinte Anspielung auf Jesus und den See Genezareth. Neben Burke im Boot sind außerdem die Pfarrer Anthony Kallarakkal und Hartmut Sinnigen sowie der Arzt Dr. Dirk Löhmann. Sollten die „Wasserläufer“ oder andere Regattateilnehmer auf dem Kanal kentern, ist für deren Sicherheit natürlich gesorgt.

Großes Programm

Aber nicht nur das: Die Organisatoren haben ein großes Rahmenprogramm auf dem Gelände der Lingener Rudergesellschaft auf die Beine gestellt. Da ist für die ganze Familie etwas dabei. So kümmern sich die Kivellinge zum Beispiel um die Jüngsten, die auf dem nahe gelegenen Spielplatz ebenfalls viele Möglichkeiten finden, den Nachmittag zu verbringen.

Startgelder, Spenden und Sponsoren sollen zusammen, das hoffen die Organisatoren, eine große Summe für den Verein Fonds für Krebskranke in Lingen erbringen. „Alle sind mit großem Eifer dabei und freuen sich auf dieses Gemeinschaftserlebnis“, betonte Ulrike Focks, die für die Öffentlichkeitsarbeit im Bonifatius-Hospital zuständig ist.